

Instrument zur Analyse von Werten

Die Anwendung des Instrumentes gilt für Werte - hier im Verständnis von Sinnmöglichkeiten nach Viktor Emil Frankl, dem Begründer der Logotherapie bzw. Existenzanalyse. Seine Methodik geht von der Annahme aus, dass der Mensch existentiell auf Sinn ausgerichtet ist und nicht erfülltes Sinnerleben zu psychischen Krankheiten führen kann sowie psychische Erkrankungen von einem eingeschränkten individuellen Sinnbezug begleitet werden. "Sinnliche Blindheit"

Das Instrument zur Analyse von Werten wurde entwickelt, um die Sinnmöglichkeiten eines Wertes besser erkennen zu können. Es stützt die Aussage von V. E. Frankl „Sinn kann nicht gegeben werden, sondern muss gefunden werden.“¹

Voraussetzung für die Analyse sind die Kenntnis und die Beschreibung von Werten, die nicht zwingend verinnerlicht sein müssen, der Hintergrund oder Anwendungszusammenhang, in dem der Wert hinsichtlich seiner Verwirklichung untersucht wird und schließlich die Kenntnis der Handhabung des INKOBA® Werte- und Kompetenzkompass. (Abb.1)

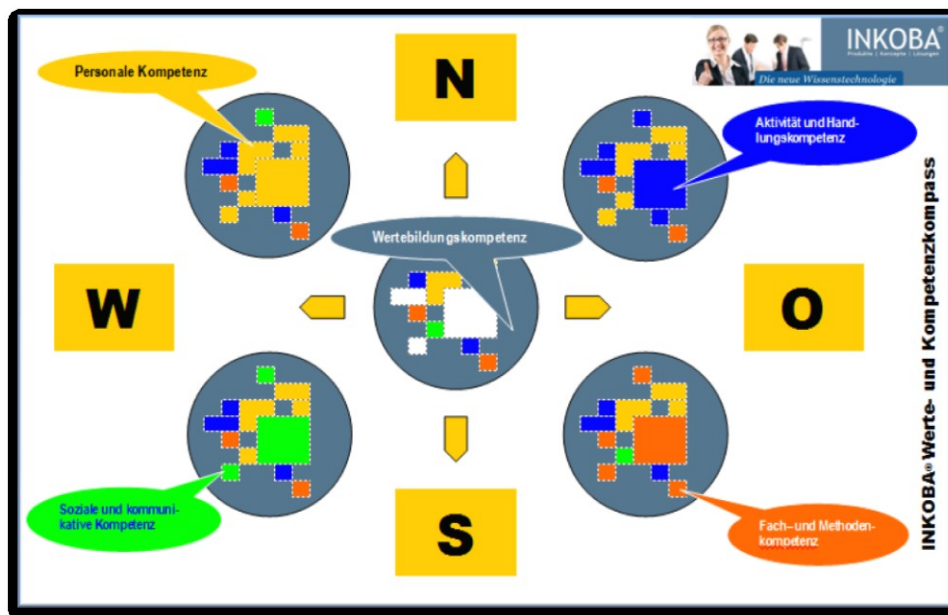


Abbildung 1 - Werte- und Kompetenzkompass

Einzelwerte für die Analyse findet man zum Beispiel durch Umfragen, in der Fachliteratur oder in Form von bedruckten Kartensätzen (Lebens Werte Karten²). Der Kontext für den Findungsprozess ergibt sich zum Beispiel aus der Untersuchung konkreter

Situationen im Unternehmen. Personen, Umwelt, Strukturen, Prozesse, Kultur ... können zum Gegenstand der Analyse werden. Im konkreten Anwendungsfall für Unternehmen unterstützt zum Beispiel ausgewähltes Fachwissen über das malik-management-System® die Werteanalyse. Dabei richten Fragestellungen des Systems die Aufmerksamkeit der Bearbeiter auf wichtige Analysepunkte, jeweils im Anwendungszusammenhang des betrachteten Wertes.

¹ Viktor Frankl: *Der Mensch vor der Frage nach dem Sinn. Eine Auswahl aus dem Gesamtwerk*. 19. Auflage. Piper, München 2006, ISBN 978-3-492-20289-3, S. 155.

² http://www.werteanalyse.de/index.php?id=wa_lebenswertekarten)

Zur Handhabung des INKOBA® Werte- und Kompetenzkompasses

Input für den Werte- und Kompetenzkompass ist ein Wertesystem mit einer möglichst hohen Anzahl von Einzelwerten. Alle Einzelwerte werden für jede der fünf (Kompass-)Kategorien einmal hinsichtlich der Wichtigkeit ihrer Verwirklichung für den Gegenstand der entsprechenden Kategorie nach einem Punkteverfahren³ bewertet und grafisch auf dem Kompass⁴ visualisiert.

Der Gegenstand/Inhalt einer Kategorie entspricht immer einem ganz bestimmten Bereich des selbstorganisierenden Handelns⁵. Die fünf Bereiche des INKOBA® Werte- und Kompetenzkompass. umfassen:

1. **Bereich (1)** der Fähigkeiten, um für sich selbst, durch bewusstes oder erfahrungsgeprägtes Handeln Werte zu entwickeln, auszuprägen und sie zu festigen oder deren Verwirklichung zu vermeiden. Dieser Bereich sammelt Werte, deren Verwirklichung die individuelle Fähigkeit der **Bewusstseinsbildung für eigene Werte, Haltungen und Einstellungen** ist. Fähigkeiten dieses Bereiches entsteht zum Beispiel durch entwicklungsgeschichtliche Bedingtheit (genetische Programme), durch Vorbildwirkung und etwas Neues nachmachen, durch eigenes Erleben in besonderen Situationen und durch eigene Erkenntnisse im Prozess der gedanklichen Reife. (Werte-Anordnung im Zentrum des INKOBA® Werte- und Kompetenzkompasses)
2. **Bereich (2)** der Fähigkeiten, um sich selbst gegenüber klug und kritisch zu sein, produktive Einstellungen, Werthaltungen und Ideale zu entwickeln. Dieser Bereich sammelt Werte, deren Verwirklichung Handlungen **personaler Kompetenz** entsprechen.
3. **Bereich (3)** der Fähigkeiten, um alles Wissen und Können, alle Ergebnisse sozialer Kommunikation, alle persönlichen Werte und Ideale auch wirklich willensstark und aktiv umsetzen zu können und dabei alle anderen Kompetenzen zu integrieren. Dieser Bereich sammelt Werte, deren Verwirklichung Handlungen der **Aktivitäts- und Handlungskompetenz** entsprechen.
4. **Bereich (4)** der Fähigkeiten, um sich aus eigenem Antrieb mit anderen zusammen- und auseinanderzusetzen, kreativ zu kooperieren und zu kommunizieren. Dieser Bereich sammelt Werte, deren Verwirklichung Handlungen **sozialer- und kommunikativer Kompetenz** entsprechen.
5. **Bereich (5)** der Fähigkeiten, um mit fachlichem und methodischem Wissen gut ausgerüstet, auch schwierige Probleme schöpferisch zu bewältigen. Dieser Bereich sammelt Werte, deren Verwirklichung Handlungen der **Fach- und Methodenkompetenz** entsprechen.

Output des Werte- und Kompetenzkompasses sind Untersuchungsergebnisse hinsichtlich der Bewertung eines vorgegebenen Wertesystems, das möglichst aus einer großen Anzahl von Einzelwerten besteht. Es lassen sich Aussagen zu folgenden Fragen ableiten: „Welcher Wert zählt auf welche Kompetenz bzw. welchen Kompetenzbereich ein?“, „Welche Kompetenzbereiche werden vermutlich wie stark durch das Wertesystem unterstützt?“, Wo sind „Lücken“ oder „Überfrachtungen“ zu erkennen?“. Es kann auch im Nachgang gefragt werden: „Welche Werte sind für welche Kompetenzen oder Kompetenzbereiche zu festigen?“

Autoren: Dipl.-Ing. Reinhard Boltin; Dr. Harald Bolsinger im April 2010

³ Zum Beispiel: 1 bis 5 oder 1 bis 10 Antwortpunkte pro Wertung ist möglich. Das Bewertungssystem richtet sich nach konkreten Anforderungen an die Qualität der Analyse.

⁴ Zum Beispiel wie in Abb. 1 gezeigt

⁵ Die Autoren danken Herrn Uni-Prof. Dr. habil. Manfred Lutherdt für die Unterstützung bei der Entwicklung der Systematik